

**August Wilhelm von Schlegel an Andreas August Ernst Schleiermacher
Bonn, 29.11.1830**

<i>Empfangsort</i>	Darmstadt
<i>Anmerkung</i>	Empfangsort erschlossen.
<i>Handschriften-Datengeber</i>	Darmstadt, Hessisches Staatsarchiv
<i>Signatur</i>	D 12 Nr. 48/35
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	2 S., hs. m. U.
<i>Editionsstatus</i>	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
<i>Editorische Bearbeitung</i>	Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-07-21]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-21/briefid/2735 .

[1] Hochgeehrtester Herr Geheime-Rath!

Ew. Hochwohlgeboren bitte ich um Erlaubniß, Ihrer geneigten Berücksichtigung einen meiner Schüler, Herrn Dr. Vüllers aus Bonn angelegentlich empfehlen zu dürfen. Dieser wackre junge Gelehrte ist vier Jahre lang unser akademischer Mitbürger gewesen, und hat seinen Fleiß besonders den Orientalischen Sprachen, dem Hebräischen nebst den verwandten Dialecten, und dem Arabischen gewidmet. Diese Studien hat er drei Jahre lang in Paris fortgesetzt; dort hat er auch das Persische erlernt, und sich eine bedeutende Fertigkeit im Lesen der Manuscripte erworben, welches bekanntlich in der letztgenannten Sprache keine leichte Sache ist. Hierauf hat er in Halle als Doctor der Philosophie promovirt, und während eines Aufenthaltes von einigen Monaten in Berlin unter Herrn Bopps Leitung das Sanskrit angefangen, welches er jetzt bei mir fortsetzt. Hierbei kann ich sein Talent für die Erlernung schwieriger Sprachen beurtheilen, da meine Schüler selbst interpretiren müssen. Hr. Vüllers ist im Stande, mit geübteren Schülern gleichen Schritt zu halten, und wird bald [2] fest genug begründet seyn, um das Studium ohne fremde Hülfe weiter zu führen. Von den übrigen oben aufgezählten Orientalischen Sprachen bin ich selbst kein Kenner; ich weiß aber, daß Hr. Professor Freytag und Silvestre de Sacy ihm ein sehr vortheilhaftes Zeugniß ertheilen. Übrigens empfiehlt sich Hr. Vüllers auch persönlich durch seine Bescheidenheit und sein gesittetes Wesen. Er hat, wie er mir sagt, ein gehorsamstes Gesuch um Anstellung an der Universität in Gießen, und dabei so wohl die Zeugnisse seiner Lehrer, als die bisherigen Proben seines gelehrten Fleißes vorgelegt. Ew. Hochwohlgeboren würden mich ungemein verpflichten, wenn Sie ihm hiebei förderlich seyn wollten. Sein Charakter, seine Thätigkeit und seine Talente geben mir die Überzeugung, daß er in einem Lehramte der Oriental. Sprachen jeder billigen Erwartung Genüge leisten werde.

Ich habe Ihnen noch meinen verbindlichsten Dank für Ihre zuvorkommende Aufnahme bei meinem kurzen Besuche in Darmstadt abzustatten. Genehmigen Sie die Versicherung der ausgezeichnetsten Hochachtung, womit ich die Ehre habe zu seyn

Ew. Hochwohlgeboren
ergebenster
AWvonSchlegel
Bonn d. 29sten Nov.
1830.

Namen

Bopp, Franz
Freytag, Georg Wilhelm
Sacy, Antoine Isaac Silvestre de
Vullers, Johann August

Körperschaften

Großherzoglich Hessische Ludwigs-Universität zu Gießen
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Orte

Berlin

Bonn

Darmstadt

Gießen

Halle (Saale)

Paris

Bemerkungen

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors